

Zwischendurch

Schule macht Schule Newsletter März 2022

Liebe Unterstützer/innen, liebe Freundinnen und Freunde der Medical Centre School in Jharkot, liebe Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen des Musischen Gymnasiums,

wer hätte sich die heutige Situation (alp)träumen lassen?

In wenigen Wochen werden Wolf und ich nach fast drei Jahren wieder nach Nepal reisen. Mit eigenen Augen sehen, was im Projekt los ist, wie es den Kindern geht, die neuen kennenlernen... Wie sinnvoll ist das, fragen wir uns, wie berechtigt, bei all dem, was sich - sozusagen vor unserer eigenen Tür - abspielt?



Frühling im Kaligandaki-Tal, unten die ergrünenden Felder von Kagbeni am Eingang in das Tal von Jharkot

Eine Heimreise

Mitte März hat die Winterschule geschlossen. Das provisorische Winterschul-Quartier ist geräumt, die Kinder sind für sechs Ferienwochen bei ihren Familien. Das schreibt sich so einfach hin; aber in Nepal geht selten etwas nach Plan. Unsere Internatsmutter Tsedol schickte am 16. März kommentarlos diese Fotos:



Ah, das sind einige unserer Projektkinder. Und der Raum könnte in Jampaling, der tibetischen Flüchtlingsiedlung sein, wo Tsedol zu Hause ist. Der Mann im Hintergrund: ist das nicht ihr Vater?... Auf unsere Nachfrage hin erzählte Tsedol:

Actually the parents of our children from Phelak, Kagbeni and Dagarzong had reserved one jeep in common to bring the kids home. As they did the year before. From these villages there are 11 students altogether. And yesterday, when everybody else had gone and the winter school was to be left I phoned the driver and he said he was in the garage repairing his jeep and he would come to pick them up between 10 and 11 am. So I brought them all to my family's house at the Tibetan settlement for breakfast and for some rest too. We had got up at 3 am that morning!

Nun, mit ein paar Stunden Verspätung war's dann nicht getan:

Later on the driver phoned again and said that the jeep wouldn't be ready in time. It would be much too late to start that day because the road is too dangerous to drive in the dark. So he'd come for the children the next morning.

I had to tell him there isn't enough space here at our house for so many children to sleep properly. So he said he will come in the evening to take them with him to Pokhara and they all will stay in the guesthouse. And he will call me when he leaves from Pokhara.

So we had a late lunch outside because it's too hot inside. I will send you the picture when the jeep arrives to pick them up.



When the jeep arrived, me and my cousins and Anjam loaded the children's luggage and project staff's too. I also had bought project supplies to send with them as they reserved the jeep. So we can save transport cost. These supplies I will take from Kagbeni to Jharkot when I pass there after the holidays.



...und so sind die Kinder schließlich gut zu Hause angekommen und genießen seither die Ferien.

Unsere Freunde in Nepal wissen, was in Europa zur Zeit passiert, und sind entsetzt. Wer erwachsen ist, hat Krieg im eigenen Land selbst erlebt: im nepalesischen Bürgerkrieg, der erst 2006 endete, kamen über 16.000 Menschen ums Leben.

Doch, es ist sinnvoll, die Projektkinder und -jugendlichen weiterhin zu stützen. Das Apfelbäumchen, das gepflanzt ist, weiterhin zu pflegen, auch wenn morgen unsicherer ist als je zuvor.

Update Patenschaften

Im letzten Newsletter haben wir die Kleinen vorgestellt, die 2021 bei uns aufgenommen wurden. Eins der Kinder, Tsering Bhutik, ist nun Patenkind der Klasse 2u – wir freuen uns!

Für Lhakpa Dolma, Dawa Lhazom, Tsering Gonpo und Dawa Tenzin bräuchten wir sehr dringend Paten, zumal im Mai vier weitere Kinder ins Projekt aufgenommen werden sollen. Paten sein können Einzelpersonen, Familien oder Freundesgruppen ebenso wie Schulklassen oder Schüler*innengruppen.



Die 2u-Klasse und ihr Patenkind Tsering Bhutik – danke 2u!





Diese vier würden sich über Patinnen oder Paten sehr freuen: Lhakpa Dolma, Tsering Gonpo, Dawa Lhazomund Dawa Tenzin

Wenn Sie mehr über Patenschaften wissen möchten, sehen Sie [hier auf unserer Website](#) nach oder senden Sie uns ein [E-Mail](#).



Bitte mithelfen: Freiwillige gesucht!

Eine Folge der Pandemie, die wir so massiv nicht erwartet hatten, ist der Einbruch bei den Volontär*innen im Projekt. Nach dem Aufruf im letzten Newsletter haben sich Ines und Philipp für Juli und August gemeldet – das ist ein toller Beginn. Darüberhinaus suchen wir aber weiter, dringend. Die Kinder lernen unglaublich viel durch die Volontär*innen. Und alle, die dort waren, sind mit einem Gefühl tiefer Bereicherung zurückgekehrt.

Es wäre ideal, wenn Philipp und Ines ihre Nachfolger bereits einschulen könnten.

Daher: Vielleicht kennen Sie jemanden, der in Frage kommt? Oder können Sie die Information verteilen, die wir mit diesem Newsletter zusammen verschickt haben? Online finden Sie diese [auch hier >>](#)

Die junge Lehrerin Ines und Philipp, derzeit Zivildienstler bei der Lebenshilfe. Alles Gute für eure Sommermonate in Jharkot!



Bis bald!

Nach Ostern also geht es los, und wenn wir im Juni zurückkehren, werden wir viel zu berichten haben.

Wir danken allen treuen und neuen Unterstützerinnen und Unterstützern von Schule macht Schule herzlichst; unsere stetig wachsende Gruppe junger Menschen in Ausbildung braucht Ihre Beiträge. Was immer Sie geben können, einmalig oder regelmäßig: es macht einen Unterschied.

Mit herzlichen Grüßen

Wolf Pichlmüller

Christina Klaffinger

www.schule-macht-schule.at  www.facebook.com/schulemachtschule

Spendenkonto bei der Volksbank Salzburg:
Schule macht Schule | IBAN: AT09 4501 0000 0811 1486 | BIC: VBOEATWW

Newsletter abbestellen oder bestellen: bitte ein Email mit dem Betreff „bestellen“ oder „abbestellen“ an: team@schule-macht-schule.at